

Einleitungsrede zur Petitionsübergabe am 8. Juli 2016 im Römer
an Oberbürgermeister Peter Feldmann,
am Erinnerungs- und Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden

Prof.Dr.med. Ulrich Gottstein, Frankfurt
(Gründungs- und Ehrenvorstandsmitglied der IPPNW- Deutschland)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie uns Ärztinnen und Ärzte der Frankfurter IPPNW heute an dem wichtigen 8. Juli, dem internationalen Erinnerungs- und Flaggentag der „Bürgermeister für den Frieden“, zur Entgegennahme einer Petition empfangen. Wegen der frühen Vormittagszeit können unsere in der Arztpraxis tätigen jüngeren Mitglieder nicht dabei sein.

Vor drei Jahren haben Sie mit uns die „Friedensfahne der Mayors for Peace“ offiziell entgegen genommen, und sie weht seither an jedem 8. Juli bis zum Nagasaki-Tag vor der historischen Paulskirche. Damals sagten Sie die so wichtigen Worte „ unsere Stadt Frankfurt wird auch in Zukunft Flagge zeigen“, und Sie fügten hinzu, „gemeinsam mit der IPPNW werden wir uns für die Verhütung eines Atomkrieges engagieren, auch im Verband der deutschen Bürgermeister“.

Die Öffentlichkeit mag fragen, was geht die Bürgermeister die Sorge um die Verhütung eines Atomkrieges an, sie sollen sich um das Wohl ihrer Städte und Bürger kümmern. Das aber tun Sie ja, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mit vollen Kräften, aber vergessen Sie bitte nicht die historischen Worte Ihres Parteifreundes und unseres deutschen Friedensnobelpreisträgers Willy Brandt: „...aber ohne Frieden ist alles nichts“.

Was nützen schöne und billige Wohnungen und ganze Stadtteile, wenn sie durch kriegerischen oder terroristischen Einsatz wieder zerstört werden, wie wir es täglich aus Syrien, Irak, Ost-Ukraine, Türkisch-Kurdistan und andernorts hören, und wie durch kurzsichtige Politik aus einem Frieden mit Russland ein Kalter Krieg und die Gefahr eines Heißen Krieges werden kann?

Wie leicht stürzen uns törichte Politiker und Militärs in Krieg und großes Leid! Das hat uns die Vergangenheit gezeigt und wird gerade in Großbritannien mit der historischen Aufklärung des verbrecherischen Irak-Krieges von 2003 nachgewiesen. Der irakische Präsident Saddam Hussein wurde gehängt, aber die Schuldigen des Krieges, George W. Bush und Tony Blair, wurden nicht einmal vom Internationalen Gerichtshof wegen des Verbrechens an der irakischen Bevölkerung angeklagt. Welch anhaltende Tragödie ist durch den illegalen Angriffskrieg entstanden!!

Ein großer Einsatz der Zivilgesellschaft für Vernunft, Dialog und Kriegs-verhütung ist dringend notwendig, und dabei können Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, eine wichtige Rolle spielen, denn Sie genießen den Ruf eines sozialen und klugen Denkers und Aktivisten und finden als OB der großen und internationalen Stadt Frankfurt bei der Bundesregierung und speziell bei Bundesaußenminister Steinmeier offene Ohren.

Die internationale Bewegung „Mayors for Peace“ wurde 1983 in Hiroshima gegründet, zwei Jahre nach der Gründung unserer „ Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges - IPPNW“. Mit 2 „kleinen“ Atombomben wurden Hunderttausende unschuldiger Japaner in Hiroshima und Nagasaki getötet oder schwerst körperlich und seelisch verwundet. Diese inhumanen und durch die Genfer Konventionen illegal gewordenen Massenvernichtungswaffen hätten Hitlers Deutschland in die Knie

zwingen sollen. Gott sei Dank hatten wir den Krieg schon vor dem August 1945 verloren und entgingen dadurch dem Schicksal der Japaner.

Diesem Verbrechen gegen die Menschlichkeit war ein nicht-atomarer Krieg vorausgegangen, und so wird es auch in Zukunft sein, wenn die Politiker und die Zivilgesellschaft nicht zur Vernunft kommen. Es werden Krisen bleiben, Kriege kommen, und ein Atomkrieg kann die weitere Folge sein.

Diese Schicksalskette gilt es zu verhüten. Deswegen wurde die Internationale Vereinigung der „Mayors for Peace“ gegründet, denn aus jedem Krieg kann ein Atomkrieg eskalieren !

Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sind „Bürgermeister für den Frieden“, daher bitten wir um Ihr aktives Engagement, entsprechend dem Inhalt unserer Petition, die ich jetzt verlesen darf.

Sehr herzlichen Dank !

Im Namen der Frankfurter IPPNW